

Konegens Jugendschriftenverlag

Ges. m. b. H., Wien  Leipzig (bei G. E. Schulze)

Jugendhefte für Literatur und Kunst

Herausgegeben vom
Niederösterreichischen Landesjugendamt in Wien

Heft 1: **Ebner-Eschenbach**, M. 2.20 / Heft 2:
Ferdinand Raimund, M. 2.20 / Heft 3: **Theodor
Storm**, M. 2.20 / Heft 4: **Ludwig Anzengruber**,
M. 2.20 / Heft 5: **Eduard Mörike**, M. 2.20 /
Heft 6/7: **Ferdinand Georg Waldmüller**, M. 6.— /
..... Demnächst wird erscheinen:
Heft 8: **Österreichische Landschaft im Gedicht**

Verlangen Sie unser Verlagsverzeichnis!
** Bedingungen siehe Bestellzettel! **

Z

Veräumen Sie nicht den Besuch unserer Ausstellung auf
der Leipziger Herbstmesse, Bugra-Messe,
I. Stock, 30—32

Offizielle Festschrift der Nordischen Woche Lübeck

hrsg. vom Präsidium der Nordischen Woche
Schriftleitung: Prof. Mahn.

Inhalt: Außer dem offiziellen Programm

128 Seiten Text mit 24 ganzseitigen Bildern auf
Kunstdruckpapier und zahlreichen Textbildern.
Künstlerische Ausstattung.

Beiträge von:

Univ.-Prof. Dr. **Rudolf Kjellén**, Stockholm, Prof. Dr. **Oscar
Mantelius**, Stockholm, Prof. Dr. **Johnny Roosvaal**, Stock-
holm, Vektor **Ernst Lampén**, Helsingfors, Syndikus **Ossian
Häggman**, Abö, Geheimrat Prof. Dr. **Rudolf Eucken**, Jena,
Geheimrat Prof. Dr. **Adolf Goldschmidt**, Berlin, Prof. Dr.
Walter Vogel, Berlin, Dr. h. c. **Thomas Mann**, München,
Museumsdirektor Prof. Dr. **Gustav Pauli**, Hamburg, Museums-
direktor Prof. Dr. **R. Schaefer**, Köln, u. a.

Bezugsbedingungen: Stark kart. M 9.— ord., M. 6.30 bar,
10 Stück je M 6.—, 50 Stück je M 5.70 bar.

Auslieferungsstelle:

Schmidt & Quirkow, Lübeck.

Soeben erschien:

Das Buch mein bester Kamerad

Eine Plauderei von
Hans Schrott-Fiechtl

Preis ord. M. 3.—; bedingt M. 2.25;
bar M. 2.10 und 11/10.

Bei größerem Barbezug
besondere Vergünstigungen.



Die beste Einführung dieses Büchleins hat
der Verfasser selbst gegeben, wenn er gegen
Schluß der Abhandlung, die einen ununterbrochen
fesselt, sagt: Mit Absicht habe ich dieses Büchlein
ganz kunstlos geschrieben. Ich will, daß junge
Leute dran ein wirkliches Hilfsmittel für ihre
eigene Emporentwicklung sehen können. Das,
was ich hier ausführe, ist alles durch Jahre und
Jahre selbst erprobt. Ich bin ein ganz einfacher
Bergbauernbub, dem an der Wiege wirklich nicht
gesungen wurde, daß er einmal ein Romanschrift-
steller werde. Nie fand ich einen Mann, der mir
irgendwie geistig weitergeholfen nach der Schule.
Niemals. Durch tausend Dummheiten und Albern-
heiten bin ich durchgegangen. Viel Sorgen und
Unzuträglichkeiten waren um mich. Und niemals
hätte ich es so weit gebracht, hätte ich nicht
diese Methode des Lesens, dieses persönliche
Verhältnis zum Buch angeeignet. Ihm danke
ich alles, was ich erreicht habe. Es ist
nicht viel, aber sehen lassen kann sich's schon.

Z

— Zettel anbei —

M.-Glödbach, den 22. August 1921.

Volksvereins-Verlag G. m. b. H.